

# Geschäftsbericht 2025

## BILANZ ZUM 31. DEZEMBER 2025

AKTIVA		2025 in €	2024 in €
1.	Kassenbestand, Guthaben bei Zentralnotenbanken und Postgiroämtern	94.566.155,61	83.033.950,84
2.	Schuldtitel öffentlicher Stellen und Wechsel, die zur Refinanzierung bei der Zentralnotenbank zugelassen sind	14.363.468,06	14.982.736,81
	a) Schuldtitel öffentlicher Stellen und ähnliche Wertpapiere	14.363.468,06	14.982.736,81
	b) zur Refinanzierung bei Zentralnotenbanken zugelassene Wechsel	0,00	0,00
3.	Forderungen an Kreditinstitute	6.791.234,97	5.653.212,01
	a) täglich fällig	4.789.831,02	148.436,74
	b) sonstige Forderungen	2.001.403,95	5.504.775,27
4.	Forderungen an Kunden	299.133.780,92	292.405.716,17
5.	Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	25.228.509,59	33.492.163,60
	a) von öffentlichen Emittenten	0,00	0,00
	b) von anderen Emittenten	25.228.509,59	33.492.163,60
	darunter eigene Schuldverschreibungen	0,00	0,00
6.	Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	0,00	0,00
7.	Beteiligungen	23.000,00	23.000,00
	darunter: an Kreditinstituten	0,00	0,00
8.	Anteile an verbundenen Unternehmen	0,00	0,00
9.	Immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens	17.530,00	5.767,00
10.	Sachanlagen	5.345.320,69	5.341.382,65
	darunter: Grundstücke und Bauten, die vom Kreditinstitut im Rahmen seiner eigenen Tätigkeit genutzt werden	3.164.849,86	3.626.357,12
11.	Anteile an einer herrschenden oder an mit Mehrheit beteiligten Gesellschaft	0,00	0,00
12.	Sonstige Vermögensgegenstände	894.311,85	1.021.938,41
13.	Gezeichnetes Kapital, das eingefordert, aber noch nicht eingezahlt ist	0,00	0,00
14.	Rechnungsabgrenzungsposten	259.079,30	97.282,91
15.	Aktive latente Steuern	197.515,00	248.078,48
<b>SUMME DER AKTIVA</b>		<b>446.819.905,99</b>	<b>436.305.228,88</b>

### Posten unter der Bilanz

1.	Auslandsaktiva	14.824.807,95	16.804.701,70
----	----------------	---------------	---------------

PASSIVA		2025 in €	2024 in €
1.	Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	0,00	1.490.627,07
	a) täglich fällig	0,00	1.490.627,07
	b) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist	0,00	0,00
2.	Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	410.770.078,61	398.337.880,82
	a) Spareinlagen	175.884.694,25	180.234.106,81
	darunter: täglich fällig	102.755.553,70	101.336.549,29
	mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist	73.129.140,55	78.897.557,52
	b) Sonstige Verbindlichkeiten	234.885.384,36	218.103.774,01
	darunter: täglich fällig	216.608.284,95	204.095.329,03
	mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist	18.277.099,41	14.008.444,98
3.	Verbriefte Verbindlichkeiten	0,00	0,00
4.	Sonstige Verbindlichkeiten	2.005.339,52	1.528.089,90

## BILANZ ZUM 31. DEZEMBER 2025

PASSIVA		2025 in €	2024 in €
5.	Rechnungsabgrenzungsposten	178.018,76	192.996,05
6.	Rückstellungen	2.778.910,34	2.818.318,40
	a) Rückstellungen für Abfertigungen	1.515.600,00	1.586.305,00
	b) Rückstellungen für Pensionen	0,00	0,00
	c) Steuerrückstellungen	16,65	397,94
	d) sonstige	1.263.293,69	1.231.615,46
6.A	Fonds für allgemeine Bankrisiken	2.500.000,00	2.500.000,00
7.	Ergänzungskapital gemäß Teil 2 Titel 1 Kapitel 4 der Verordnung (EU) Nr. 575/2013	0,00	0,00
8.	Zusätzliches Kernkapital gemäß Teil 2 Titel 1 Kapitel 3 der Verordnung (EU) Nr. 575/2013	0,00	0,00
8b.	Instrumente ohne Stimmrechte gemäß § 26a BWG	0,00	0,00
9.	Gezeichnetes Kapital	2.866.912,00	2.767.552,00
10.	Kapitalrücklagen	737.720,37	672.928,37
	a) gebundene	737.720,37	672.928,37
	b) nicht gebundene	0,00	0,00
11.	Gewinnrücklagen	20.623.577,11	21.499.688,79
	a) gesetzliche Rücklage	0,00	0,00
	b) satzungsmäßige Rücklagen	6.081.954,72	6.061.195,74
	c) andere Rücklagen	14.541.622,39	15.438.493,05
12.	Hafnrücklage gemäß § 57 Abs. 5 BWG	4.359.349,28	4.359.349,28
13.	Bilanzgewinn / Bilanzverlust	0,00	137.798,20
<b>SUMME DER PASSIVA</b>		<b>446.819.905,99</b>	<b>436.305.228,88</b>

### Posten unter der Bilanz

1.	Eventualverbindlichkeiten	5.834.242,24	5.489.316,73
	darunter: Akzepte und Indossamentverbindlichkeiten aus weitergegebenen Wechseln	0,00	0,00
	Verbindlichkeiten aus Bürgschaften und Haftung aus der Bestellung von Sicherheiten	5.834.242,24	5.489.316,73
2.	Kreditrisiken	46.298.586,57	43.037.665,45
	darunter: Verbindlichkeiten aus Pensionsgeschäften	0,00	0,00
3.	Verbindlichkeiten aus Treuhandgeschäften	0,00	0,00
4.	Anrechenbare Eigenmittel gemäß Teil 2 der Verordnung (EU) Nr. 575/2013	30.546.062,60	31.429.129,96
	darunter: Ergänzungskapital gemäß Teil 2 Titel 1 Kapitel 4 der Verordnung (EU) Nr. 575/2013	149.171,60	0,00
5.	Eigenmittelanforderungen gemäß Art. 92 der Verordnung (EU) Nr. 575/2013	160.443.678,61	170.842.856,88
	darunter: Eigenmittelanforderungen gemäß Art. 92 Abs. 1 lit a der Verordnung (EU) Nr. 575/2013 (harte Kernkapitalquote in %)	18,95%	18,40%
	darunter Eigenmittelanforderungen gemäß Art. 92 Abs. 1 lit b der Verordnung (EU) Nr. 575/2013 (Kernkapitalquote in %)	18,95%	18,40%
	darunter: Eigenmittelanforderungen gemäß Art. 92 Abs. 1 lit c der Verordnung (EU) Nr. 575/2013 (Gesamtkapitalquote in %)	19,04%	18,40%
6.	Auslandspassiva	1.752.926,51	2.077.470,25

## GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG 2025

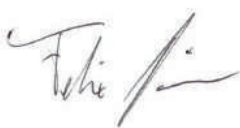
		2025 in €	2024 in €
1.	Zinsen und ähnliche Erträge	13.632.772,88	16.656.689,15
	darunter: aus festverzinslichen Wertpapieren	716.053,31	737.116,12
2.	Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-2.431.855,08	-3.141.139,42
<b>I. NETTOZINSERTRAG</b>		<b>11.200.917,80</b>	<b>13.515.549,73</b>
3.	Erträge aus Wertpapieren und Beteiligungen	12.319,96	0,00
	a) Erträge aus Aktien, anderen Anteilsrechten und nicht festverzinslichen Wertpapieren	0,00	0,00
	b) Erträge aus Beteiligungen	12.319,96	0,00
	c) Erträge aus Anteilen an verbundenen Unternehmen	0,00	0,00
4.	Provisionserträge	4.227.495,63	4.022.914,50
5.	Provisionsaufwendungen	-368.551,30	-335.331,64
6.	Erträge / Aufwendungen aus Finanzgeschäften	0,00	0,00
7.	Sonstige betriebliche Erträge	273.001,21	165.073,11
<b>II. BETRIEBSERTRÄGE</b>		<b>15.345.183,30</b>	<b>17.368.205,70</b>
8.	Allgemeine Verwaltungsaufwendungen	-15.341.850,87	-14.962.449,37
	a) Personalaufwand	-7.831.654,18	-7.484.229,46
	darunter: Löhne und Gehälter	-6.142.986,18	-5.711.806,29
	Aufwand für gesetzlich vorgeschriebene soziale Abgaben und vom Entgelt abhängige Abgaben und Pflichtbeiträge	-1.554.673,41	-1.484.805,56
	sonstiger Sozialaufwand	-59.672,71	-79.013,92
	Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung	-82.657,83	-80.319,45
	Dotierung der Pensionsrückstellung	0,00	0,00
	Aufwendungen für Abfertigungen und Leistungen an betriebliche Mitarbeiterversorgungskassen	8.335,95	-128.284,24
	b) sonstige Verwaltungsaufwendungen (Sachaufwand)	-7.510.196,69	-7.478.219,91
9.	Wertberichtigungen auf die in den Aktivposten 9 und 10 enthaltenen Vermögensgegenstände	-534.157,66	-562.643,73
10.	Sonstige betriebliche Aufwendungen	-344.971,73	-38.775,62
<b>III. BETRIEBSAUFWENDUNGEN</b>		<b>-16.220.980,26</b>	<b>-15.563.868,72</b>
<b>IV. BETRIEBSERGEBNIS</b>		<b>-875.796,96</b>	<b>1.804.336,98</b>
11. + 12.	Saldo aus Wertberichtigungen auf Forderungen und Zuführungen zu Rückstellungen für Eventualverbindlichkeiten und für Kreditrisiken sowie Erträge aus der Auflösung von Wertberichtigungen auf Forderungen und aus Rückstellungen für Eventualverbindlichkeiten und für Kreditrisiken	37.566,11	-54.340,70
13. + 14.	Saldo aus Wertberichtigungen auf Wertpapiere, die wie Finanzanlagen bewertet sind, sowie Erträge aus Wertberichtigungen auf Wertpapiere, die wie Finanzanlagen bewertet sind	15.297,18	22.492,55

## GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG 2025

		2025 in €	2024 in €
<b>V.</b>	<b>ERGEBNIS DER GEWÖHNLICHEN GESCHÄFTSTÄTIGKEIT</b>	<b>-822.933,67</b>	<b>1.772.488,83</b>
15.	Außerordentliche Erträge	0,00	0,00
16.	Außerordentliche Aufwendungen	0,00	0,00
17.	Außerordentliches Ergebnis (Zwischensumme aus Posten 15 und 16)	0,00	0,00
18.	Steuern vom Einkommen und Ertrag	-72.697,48	96.227,80
19.	Sonstige Steuern, soweit nicht in Position 18 auszuweisen	19.519,47	-5.399,55
<b>VI.</b>	<b>JAHRESÜBERSCHUSS / JAHRESFEHLBETRAG</b>	<b>-876.111,68</b>	<b>1.863.317,08</b>
	Rücklagendotierung (-) / Rücklagenauflösung (+)	876.111,68	-1.725.518,88
	a) gebundene Kapitalrücklagen	0,00	0,00
	b) nicht gebundene Kapitalrücklagen	0,00	0,00
	c) gesetzliche Gewinnrücklage	0,00	0,00
	d) satzungsmäßige Gewinnrücklagen	-20.758,98	-284.001,56
	e) andere Gewinnrücklagen	896.870,66	-1.441.517,32
	f) Hafrrücklage gemäß § 57 Abs 5 BWG	0,00	0,00
20.	Rücklagenbewegung	876.111,68	-1.725.518,88
<b>VII.</b>	<b>JAHRESGEWINN / JAHRESVERLUST</b>	<b>0,00</b>	<b>137.798,20</b>
21.	Gewinnvortrag / Verlustvortrag	0,00	0,00
<b>VIII.</b>	<b>BILANZGEWINN / BILANZVERLUST</b>	<b>0,00</b>	<b>137.798,20</b>

Der Abschlussprüfer hat den in gesetzlicher Form erstellten Jahresabschluss bestätigt.  
Die Offenlegung des Jahresabschlusses erfolgt beim Landesgericht Korneuburg unter der Firmenbuchnummer 56656v.  
Die Veröffentlichung des Jahresabschlusses 2025 erfolgt auf der „EVI - Elektronische Verlautbarungs- und Informationsplattform des Bundes“.

Gänserndorf, am 26. Mai 2026  
Marchfelder Bank eG



Dir. Mag. Felix Diem  
Marktfolgevorstand



Dir. Adolf Potzmann, MSc  
Marktvorstand

## Anhang zum Jahresabschluss 2025

Die Vergleichswerte des Vorjahres wurden auf volle Tausend Euro gerundet und sind im Anhang in Klammern angemerkt, in der Summenbildung sind daher Rundungsdifferenzen nicht auszuschließen.

### 1. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die Aufstellung des Jahresabschlusses 2025 erfolgte nach den Bestimmungen des Bankwesengesetzes und des Unternehmensgesetzbuches – soweit auf Kreditinstitute anwendbar – und – sofern relevant – der Verordnung (EU) Nr. 575 / 2023 (Capital Requirements Regulation, „CRR“).

Bei der Bewertung der Vermögensgegenstände und Schulden wurde der Grundsatz der Einzelbewertung beachtet und eine Fortführung des Unternehmens unterstellt.

Der Jahresabschluss wurde unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und der Generalnorm aufgestellt, die die Vermittlung eines möglichst getreuen Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens fordern.

Bei der Erstellung des Jahresabschlusses wurde der Grundsatz der Vollständigkeit eingehalten.

Dem Vorsichtsprinzip wurde unter Berücksichtigung der Besonderheiten des Bankgeschäftes Rechnung getragen, indem insbesondere nur die am Abschlussstichtag verwirklichten Gewinne ausgewiesen werden und alle erkennbaren Risiken und drohenden Verluste, die bis zum Bilanzstichtag entstanden sind, berücksichtigt wurden.

Die Form der Gliederung der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung entspricht der Gliederung der Anlage 2 zu § 43 BWG, Teil 1 und Teil 2 und ist gegenüber dem Vorjahr unverändert.

Schätzungen beruhen auf einer umsichtigen Beurteilung. Die bisher angewandten Bewertungsmethoden wurden beibehalten.

Vermögenswerte und Verbindlichkeiten in ausländischen Währungen wurden gemäß § 58 Abs.1 BWG mit den Devisen-Mittelkursen der EZB zum Bilanzstichtag in Euro umgerechnet.

### 2. Erläuterungen zur Bilanz und zur Gewinn- und Verlustrechnung

Der Ansatz von Beteiligungen, Anteilen an verbundenen Unternehmen und sonstigen Anteilsrechten erfolgte zu Anschaffungskosten unter Beachtung des gemilderten Niederstwertprinzips.

Die Wertpapiere des Anlagevermögens wurden nach dem gemilderten Niederstwertprinzip bewertet; ausgenommen sind die dem Mündeldeckungsstock gewidmeten Wertpapiere des Anlagevermögens, die nach dem strengen Niederstwertprinzip bewertet werden.

Vom Wahlrecht der zeitanteiligen Ab- bzw. Zuschreibung gemäß § 56 Abs. 2 bzw. 3 BWG wurde Gebrauch gemacht.

Zuschreibungen zu Wertpapieren des Anlagevermögens werden vorgenommen, wenn die Gründe für die außerplanmäßige Abschreibung nachhaltig weggefallen sind. Die Zuschreibung erfolgt auf maximal den Nettobuchwert, der sich unter Berücksichtigung der zeitanteiligen Zuschreibungsmöglichkeit auf den höheren Rückzahlungsbetrag, ergibt.

Wertpapieren mit einem Buchwert von € 29.025.223,31 (39.317 T€) wurden über ihrem beizulegenden Zeitwert iHv EUR 27.843.045,08 ausgewiesen. Eine Abschreibung nach § 204 Abs. 2 UGB wurde nicht vorgenommen, da keine Anhaltspunkte für eine Verschlechterung der Bonität der Emittenten vorliegen. Es sind keine Vertragsbrüche im Hinblick auf die Verzögerung von Zins- und Tilgungszahlungen, Ausfall oder erhebliche finanzielle Schwierigkeiten der Emittenten eingetreten oder erkennbar. Die Wertminderung ist voraussichtlich deshalb nicht von Dauer, da der Kursrückgang zinsinduziert ist.

Der Unterschiedsbetrag bei festverzinslichen Wertpapieren des Anlagevermögens zwischen den Anschaffungskosten und den niedrigeren Rückzahlungsbeträgen, der gemäß § 56 Abs. 2 BWG zeitanteilig abgeschrieben wird, beträgt € 699.660,02 (957 T€).

Der Unterschiedsbetrag bei festverzinslichen Wertpapieren des Anlagevermögens zwischen den Anschaffungskosten und den höheren Rückzahlungsbeträgen, der gemäß § 56 Abs. 3 BWG zeitanteilig

zugeschrieben wird, beträgt € 1.025.782,29 (1.205 T€). Forderungen an Kreditinstitute, Forderungen an Kunden und sonstige Forderungen wurden, soweit sie dem Umlaufvermögen gewidmet sind, zum strengen Niederstwertprinzip bewertet.

Die Ermittlung der Risikovorsorgen erfolgt unter Beachtung der Empfehlungen „Gemeinsames Positionspapier des AFRAC und der FMA - Fragen der Folgebewertung bei Kreditinstituten“.

Das Vorliegen eines objektiven Hinweises auf Wertminderung bewirkt ein Herabstufen der Kundin bzw. des Kunden in die Ausfallsratingklasse, die grundsätzlich durch 13 definierte Ausfallsevents ausgelöst werden kann, die den Vorgaben des Art. 178 CRR entsprechen.

Forderungen werden grundsätzlich mit ihrem Nennbetrag (Anschaffungskosten) angesetzt, welche bei Kreditforderungen aus dem zum Bewertungsstichtag aushaftenden Forderungsbetrag (Kreditsaldo) zuzüglich Zinsen und eventuellen Kosten (exposure at default, EAD) bestehen. Zweifelhafte Kreditforderungen werden mit ihrem wahrscheinlichen Wert angesetzt, wobei bei der Bewertung auf die Einbringlichkeit abgestellt wird.

Bei Kund:innen der Ratingklassen 5A bis 5E erfolgt die Bildung von Risikovorsorgen in Form von Einzelwertberichtigungen (EWB), bei Kund:innen der Ratingklassen bis einschließlich 4E erfolgt die bilanzielle Berücksichtigung des Ausfallsrisikos durch Bildung einer Portfoliowertberichtigung.

Die Bildung von Einzelwertberichtigungen erfolgt bei Vorliegen von objektiven Hinweisen auf eine Wertminderung grundsätzlich einzelfallbezogen nach der Methodik des Blankoexposures auf Grundlage der konservativen Belehnerwerte.

Die Höhe der zu bildenden EWB ist abhängig von der Einschätzung der aktuellen und künftigen wirtschaftlichen Situation der Kundin bzw. des Kunden und der Einschätzung der Höhe der Verwertungserlöse von bestehenden Kreditsicherheiten.

Zum Zeitpunkt der Bildung oder Anpassung einer EWB werden die maßgeblichen Gründe dafür dokumentiert. In weiterer Folge wird der Wertberichtigungsbedarf von definierten Mitarbeitenden der Sondergestion laufend überwacht. Es werden alle Kund:innen der Ratingklassen 5A bis 5E regelmäßig im Hinblick auf einen allfälligen EWB-Überhang oder Fehlbetrag untersucht und es erfolgt entsprechend den

Analyse-ergebnissen gegebenenfalls automatisiert über SAP RBD eine Anpassung der EWB (Zuweisung oder Auflösung).

Für weniger bedeutsame Einzelgeschäfte in den Ausfallsratingklassen erfolgt eine regelbasierte Risikovorsorgebildung (pEWB) nach der Berechnungsmethodik des erwarteten Verlustes über die Restlaufzeit. Der beanspruchte modellspezifische Ansatz reflektiert die Höhe der erwarteten Verluste über die gesamte Restlaufzeit (lifetime expected loss) der Finanzierung, welche als pEWB angesetzt werden.

Neben Einzelwertberichtigungen für ausgefallene Aktivposten, bildet die Marchfelder Bank eG zusätzlich für das gesamte Lebendportfolio des Finanzierungsbestandes auch eine Portfoliowertberichtigung (PoWB), um dem systemimmanenten Kreditrisiko, welches darin besteht, dass auch als nicht ausgefallen angesehene Forderungen zu einem nach dem Bilanzstichtag liegenden Zeitpunkt ganz oder teilweise ausfallen können, Rechnung zu tragen.

Dieses latente Risiko ist zum Abschlussstichtag noch nicht messbar und kann auch keiner bestimmten Kreditforderung direkt zugeordnet werden. Aufgrund des Vorsichtsprinzips wird daher eine Risikovorsorge in Form einer mittels statistischer Verfahren ermittelten anteiligen Abwertung sämtlicher Forderungen vorgenommen.

Die Bildung der PoWB erfolgt über die aufsichtsrechtlich vorgegebene und in der Gesamtbanksteuerung etablierte Methodik des Erwarteten Verlusts (Expected Loss, EL) unter Berücksichtigung des Risikoparameters Loss Identification Period (LIP-Faktor). Während der Erwartete Verlust den Erwartungswert für den Verlust aus Kreditausfällen innerhalb eines Jahres bezeichnet, definiert der LIP-Faktor den Zeitbedarf, den die Marchfelder Bank eG durchschnittlich benötigt, um einen bereits eingetretenen Kundenausfall zu erkennen.

Die Modellierungsformel berücksichtigt und unterscheidet besichertes und unbesichertes Forderungsvolumen. Die verwendeten Risikoparameter der Modellierung unterliegen einer regelmäßigen aufsichtsrechtlich verpflichtenden Überprüfung.

Basis für die Berechnung der PoWB bildet der EL des Lebendportfolios (Ratingnote 1A bis 4E).  
Der EL wird mittels folgender Formel ermittelt:

$$EL = EAD \times PD \times LGD$$

PD = Probability of Default (= Ausfallswahrscheinlichkeit)  
LGD = Loss given Default (= Ausfallverlustquote, abhängig von der Besicherung)

EAD = Exposure at Default (= Saldo zzgl. nicht kapitalisierter Zinsen und Spesen + etwaiger nicht ausgenutzter Rahmen\*CCF)

CCF = Credit Conversion Factor (= Schätzungsfaktor der ausgenutzten offenen Linien zum Ausfallszeitpunkt)

Die Höhe der Festsetzung des Risikoparameters LIP-Faktors als zweiter wichtiger Parameter in der Modellierung der PoWB hängt entscheidend von der Effizienz der internen Prozesse und Systeme zur Ausfallserkennung ab. Diese Zeitspanne wird im Folgenden mit tdd (dd = default detected) bezeichnet und in Jahren gemessen.

Die PoWB wird unter Berücksichtigung des LIP-Faktors mittels folgender Formel ermittelt:

$$PWB = PD \times LGD \times EAD \times tdd$$

tdd = time default detected = LIP (Zeitspanne zwischen Ausfall der Kundin bzw. des Kunden und Ausfallserkennung durch die Bank) mit 12 Monaten (LIP = 1,00) festgesetzt.

Die Berechnung der PoWB erfolgt monatlich.

Die Non-Performing-Loan (NPL) Quote liegt aufgrund des risikoarmen Geschäftsmodells in Verbindung mit einer konservativen Risikostrategie mit 1,76 % per 31.12.2025 weiterhin auf einem langfristig moderaten Niveau (31.12.2024: 2,50 %). Durch die konsequente Arbeit des Sanierungsmanagements werden die Fälle strukturiert abgearbeitet.

Die Portfoliowertberichtigungen werden für die Risikoklassen 1 bis 4 unter Beachtung von Art. 160 ff CRR gebildet. Zum 31. Dezember 2025 besteht eine Portfoliowertberichtigung zu den Forderungen an Kunden in Höhe von € 1.058.134,63 (1.180 T€).

## ZUM BÖRSEHANDEL ZUGELASSENE WERTPAPIERE NACH § 64 ABS. 1 Z 10 BWG

Börsennotierte Wertpapiere	31.12.2025 in €	Vorjahr in T€
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	25.228.509,59	33.356

## ZUM BÖRSEHANDEL ZUGELASSENE WERTPAPIERE - ART DER BEWERTUNG (§ 64 ABS. 1 Z 11 BWG)

Die Zuordnung zum Anlage- oder Umlaufvermögen richtet sich im jeweiligen Einzelfall nach der Entscheidung der zuständigen Gremien.

Anlagevermögen	31.12.2025 in €	Vorjahr in T€
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	25.228.509,59	33.356

Es wird kein Wertpapierhandelsbuch geführt.

Die Buchwerte bebauter und unbebauter Grundstücke betragen zum Bilanzstichtag € 1.037.680,31 (1.038 T€).

Immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten bewertet, vermindert um planmäßige Abschreibungen. Die planmäßigen Abschreibungen werden linear vorgenommen. Die Abschreibungsdauer beträgt für Gebäude zwischen 15 und 55 Jahren, für die Betriebs- und Geschäftsausstattung zwischen 3 und 20 Jahren und für die immateriellen Vermögensgegenstände zwischen 3 und 10 Jahren.

Unter den sonstigen Vermögensgegenständen ist Leasingvermögen im Umfang von € 68.363,78 (71 T€) enthalten.

Sofern eine Wertminderung von Dauer ist, werden außerplanmäßige Abschreibungen auf einen zum Abschlussstichtag niedrigeren beizulegenden Wert vorgenommen.

Zuschreibungen zu Vermögensgegenständen des Anlagevermögens werden vorgenommen, wenn die Gründe für die außerplanmäßige Abschreibung nachhaltig weggefallen sind. Die Zuschreibung erfolgt auf maximal den Nettobuchwert, der sich unter

Berücksichtigung der Normalabschreibungen, die inzwischen vorzunehmen gewesen wären, ergibt.

Zum 31. Dezember 2025 wurden aktive latente Steuern gemäß § 198 Abs. 9 UGB ausgewiesen, die mit dem aktuell gültigen Körperschaftsteuersatz von 23% berechnet wurden.

Die latenten Steuern resultieren aus temporären Differenzen zwischen den unternehmensrechtlichen und steuerrechtlichen Wertansätzen in folgenden Bilanzposten: Forderungen an Kunden, Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere, Sachanlagen, Rückstellungen für Abfertigungen und Sonstige Rückstellungen.

Die Entwicklung der latenten Steuern stellt sich wie folgt dar:

in €	Stand 1.1.2025	Auflösung	Stand 31.12.2025
Latente Steuern	248.078,49	-50.563,48	197.515,01

Die erfolgswirksame Veränderung der latenten Steuern beträgt im Geschäftsjahr 2025 € -50.563,48 (-107 T€) und wird im Posten Steuern vom Einkommen und Ertrag ausgewiesen.

## Anlagenspiegel (§ 226 Abs. 1 UGB in Verbindung mit § 43 Abs. 1 BWG)

Anschaffungskosten	Stand 1.1.2025	Zugänge im GJ	Abgänge im GJ	Umbuchung im GJ	Stand 31.12.2025
2.a) Schuldtitel öffentlicher Stellen und ähnliche WP	14.724.848,26	31.544,00	2.444.250,00	1.774.245,45	14.086.387,71
3. Forderungen an Kreditinstitute (Wertpapiere)	2.015.000,00	0,00	0,00	0,00	2.015.000,00
4. Forderungen an Kunden (Wertpapiere)	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
5. Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche WP	33.521.695,47	0,00	6.666.320,00	-1.774.245,45	25.081.130,02
6. Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
7. Beteiligungen	23.000,00	0,00	0,00	0,00	23.000,00
8. Anteile an verbundenen Unternehmen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
9. Immaterielle Vermögensgegenstände des AV	271.899,72	21.036,00	11.720,67	0,00	281.215,05
10. Sachanlagen	13.862.846,31	533.015,20	10.570,81	0,00	14.385.290,70
12. Sonstige Vermögensgegenstände	122.397,44	27.197,66	23.024,38	0,00	126.570,72
<b>Gesamtsumme</b>	<b>64.541.687,20</b>	<b>612.792,86</b>	<b>9.155.885,86</b>	<b>0,00</b>	<b>55.998.594,20</b>

kumulierte Abschreibung	Stand 1.1.2025	Zugänge im GJ	Abgänge im GJ	Umbuchung im GJ	Stand 31.12.2025
2.a) Schuldtitel öffentlicher Stellen und ähnliche WP	67.723,27	5.796,25	16.016,50	0,00	57.503,02
3. Forderungen an Kreditinstitute (Wertpapiere)	10.224,73	3.371,32	0,00	0,00	13.596,05
4. Forderungen an Kunden (Wertpapiere)	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
5. Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche WP	510.187,06	103.173,92	257.800,00	0,00	355.560,98
6. Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
7. Beteiligungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
8. Anteile an verbundenen Unternehmen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
9. Immaterielle Vermögensgegenstände des AV	266.132,72	9.273,00	11.720,67	0,00	263.685,05
10. Sachanlagen	8.521.463,66	524.884,66	6.378,31	0,00	9.039.970,01
12. Sonstige Vermögensgegenstände	50.962,63	21.972,34	14.728,03	0,00	58.206,94
<b>Gesamtsumme</b>	<b>9.426.694,07</b>	<b>668.471,49</b>	<b>306.643,51</b>	<b>0,00</b>	<b>9.788.522,05</b>

Zuschreibung gem. § 56 Abs 3 BWG	Stand 1.1.2025*	Zugänge im GJ	Abgänge im GJ	Umbuchung im GJ	Stand 31.12.2025
2.a) Schuldtitel öffentlicher Stellen und ähnliche WP	172.316,49	72.815,60	55.750,00	0,00	189.382,09
3. Forderungen an Kreditinstitute (Wertpapiere)	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
4. Forderungen an Kunden (Wertpapiere)	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
5. Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche WP	344.451,77	135.568,49	91.480,00	0,00	388.540,26
6. Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
7. Beteiligungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
8. Anteile an verbundenen Unternehmen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
9. Immaterielle Vermögensgegenstände des AV	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
10. Sachanlagen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
12. Sonstige Vermögensgegenstände	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
<b>Gesamtsumme</b>	<b>516.768,26</b>	<b>208.384,09</b>	<b>147.230,00</b>	<b>0,00</b>	<b>577.922,35</b>

\* Die Zuschreibungen gem. § 56 Abs. 3 BWG sind nicht in den Anschaffungskosten enthalten, erhöhen jedoch den Buchwert.

Buchwert	Buchwert VJ	Zuschreibungen	Zuschreibungen gem. § 56 (3) BWG	Abschreibungen laufendes GJ	Stand 31.12.2025
2.a) Schuldtitel öffentlicher Stellen und ähnliche WP	14.829.441,48	16.016,50	72.815,60	5.796,25	14.218.266,78
3. Forderungen an Kreditinstitute (Wertpapiere)	2.004.775,27	0,00	0,00	3.371,32	2.001.403,95
4. Forderungen an Kunden (Wertpapiere)	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
5. Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche WP	33.355.960,18	0,00	135.568,49	103.173,92	25.114.109,30
6. Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
7. Beteiligungen	23.000,00	0,00	0,00	0,00	23.000,00
8. Anteile an verbundenen Unternehmen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
9. Immaterielle Vermögensgegenstände des AV	5.767,00	0,00	0,00	9.273,00	17.530,00
10. Sachanlagen	5.341.382,65	0,00	0,00	524.884,66	5.345.320,69
12. Sonstige Vermögensgegenstände	71.434,81	0,00	0,00	21.972,34	68.363,78
<b>Gesamtsumme</b>	<b>55.631.761,39</b>	<b>16.016,50</b>	<b>208.384,09</b>	<b>668.471,49</b>	<b>46.787.994,50</b>

Verbindlichkeiten wurden mit dem Erfüllungsbetrag angesetzt.

Die Mündelgeldspareinlagen betragen zum Bilanzstichtag € 1.357.534,91 (1.485 T€). Der dafür gewidmete Deckungsstock besteht aus mündelsicheren Wertpapieren und Barmittel und beläuft sich auf insgesamt € 2.433.029,60 (2.941 T€).

Die Abfertigungsrückstellungen werden nach versicherungsmathematischen Grundsätzen auf Basis eines Rechnungszinssatzes von 2,04 % nach dem Teilwertverfahren unter Einbeziehung einer Valorisierung von 2,50 % berechnet.

Beim verwendeten Rechnungszinssatz handelt es sich um einen 7-Jahres Durchschnittszinssatz mit 10 Jahren Restlaufzeit, der von der Deutschen Bundesbank nach Maßgabe einer Rechtsverordnung ermittelt und monatlich bekannt gegeben wird.

Die Veränderungen der Rückstellungen für Anwartschaften auf Abfertigungen sind im Posten „Aufwendungen für Abfertigungen und Leistungen an betriebliche Mitarbeitervorsorgekassen“ ausgewiesen.

Die Rückstellung für Jubiläumsgelder wird nach versicherungsmathematischen Grundsätzen auf Basis eines Rechnungszinssatzes von 2,04 % sowie unter Einbeziehung einer Valorisierung in Höhe von 2,50 % ermittelt.

Beim verwendeten Rechnungszinssatz handelt es sich um einen 7-Jahres Durchschnittszinssatz mit 10 Jahren Restlaufzeit, der von der Deutschen Bundesbank nach Maßgabe einer Rechtsverordnung ermittelt und monatlich bekannt gegeben wird.

Die Veränderungen der Rückstellungen für Jubiläumsgelder sind im Posten „Löhne und Gehälter“ enthalten. Im Geschäftsjahr 2025 wurden € 14.857,00 aufgelöst (VJ Auflösung 35 T€) und € 12.879,00 zugewiesen.

In den sonstigen Rückstellungen wurden unter Beachtung des Vorsichtsprinzips alle im Zeitpunkt der Bilanzerstellung erkennbaren Risiken sowie der Höhe und dem Grunde nach ungewisse Verbindlichkeiten mit den Beträgen berücksichtigt, die dem bestmöglich geschätzten Erfüllungsbetrag entsprechen.

Die sonstigen Rückstellungen umfassen vor allem Remunerationen, nicht konsumierte Urlaube, sowie Prüfungs- und Prozessaufwand.

## Die Veränderung der Anzahl der Mitglieder, der Geschäftsanteile, der darauf geleisteten Beträge und Haftsummen stellt sich im Geschäftsjahr wie folgt dar

	Anzahl der Mitglieder	Anzahl der Geschäftsanteile	darauf geleistete Beträge	Haftsummen
Stand Anfang 2025	6.291	336.259	2.690.072,00	2.148.072,00
Zugänge 2025	162	22.105	176.840	0,00
Abgänge 2025	206	10.334	82.672,00	74.176,00
Stand Ende 2025	<b>6.247</b>	<b>348.030</b>	<b>2.784.240,00</b>	<b>2.073.896,00</b>

## Eigenmittel

	31.12.2025 in €	Vorjahr in T€
Eingezahlte Kapitalinstrumente	<b>2.597.148,00</b>	2.477
Rücklagen	<b>25.720.646,76</b>	26.532
Fonds für allgemeine Bankrisiken	<b>2.500.000,00</b>	2.500
Abzüge von Positionen in Instrumenten des harten Kernkapitals	<b>-420.903,76</b>	-80
Summe Hartes Kernkapital (CET1)	<b>30.396.891,00</b>	31.429
Summe Zusätzliches Kernkapital (AT1)	<b>0,00</b>	0
Summe Kernkapital (T1)	<b>30.396.891,00</b>	31.429
Ergänzungskapital	<b>149.171,60</b>	0
Abzüge von Positionen in Instrumenten des Ergänzungskapitals	<b>0,00</b>	0
Summe Ergänzungskapital (T2)	<b>149.171,60</b>	0
anrechenbare Eigenmittel gemäß Teil 2 der Verordnung (EU) Nr. 575/2013	<b>30.546.062,60</b>	31.429

Die Gesamtkapitalrentabilität beträgt -0,20 %. (0,42 %)

In den Aktivposten sind auf Fremdwährung lautende Aktiva im Gesamtbetrag von € 27.153,56 (36 T€) enthalten, der Gesamtbetrag der auf Fremdwährung lautenden Passiva beträgt € 3.570,06 (14 T€).

### Nicht täglich fällige Forderungen und Guthaben

	31.12.2025 in €	Vorjahr in T€
bis 3 Monate	5.817.005,66	7.346
mehr als 3 Monate bis 1 Jahr	23.310.877,33	30.456
mehr als 1 Jahr bis 5 Jahre	98.171.517,01	96.741
mehr als 5 Jahre	169.835.734,01	157.096

### Nicht täglich fällige Verpflichtungen

	31.12.2025 in €	Vorjahr in T€
bis 3 Monate	20.478.697,52	9.270
mehr als 3 Monate bis 1 Jahr	68.851.823,56	64.308
mehr als 1 Jahr bis 5 Jahre	2.075.718,88	16.672
mehr als 5 Jahre	0,00	2.655

Im auf den Bilanzstichtag folgenden Geschäftsjahr werden Forderungen aus Schuldverschreibungen und anderen festverzinslichen Wertpapieren in Höhe von € 10.968.653,53 (8.983 T€) fällig.

### Verpflichtungen aus Mietverträgen

	31.12.2025 in €	Vorjahr in T€
für das folgende Geschäftsjahr	62.000,00	62
für die folgenden fünf Geschäftsjahre	330.000,00	350

In der Position Aufwendungen für Abfertigungen und Leistungen an betriebliche Mitarbeitervereinigungen sind Aufwendungen für Abfertigungen in Höhe von € 0,00 (74 T€) enthalten.

Die folgenden Aufwendungen für den Abschlussprüfer setzen sich wie folgt zusammen:

	31.12.2025 in €	Vorjahr in T€
hievon Prüfungsaufwendungen für den Einzelabschluss	139.956,00	90

### 3. Angaben über Organe und Arbeitnehmer

Während des Geschäftsjahres waren durchschnittlich 77,94 (75,75) Angestellte und keine Arbeiter beschäftigt.

### Kredite an Vorstand und Aufsichtsrat

	31.12.2025 in €		Vorjahr in T€	
	Vorstand	Aufsichtsrat	Vorstand	Aufsichtsrat
Gewährte Kredite	0,00	1.456.250,00	1	561
Kreditteilungen im Geschäftsjahr	4.874,33	942.643,85	5	2.181

Die Bedingungen betreffend Konditionen, Laufzeit und Besicherung sind marktkonform.

### Aufwand für Abfertigungen und Pensionen

	im Geschäftsjahr in € Aufwand für Abfertigungen und Pensionen	im Vorjahr in T€
Vorstand und leitende Angestellte	20.955,93	53
Sonstige Arbeitnehmer	54.997,82	186

Die Gesamtbezüge der im Geschäftsjahr tätigen Geschäftsleiter beliefen sich auf € 449.099,10 (436 T€). Die Gesamtbezüge der im Geschäftsjahr aktiven Aufsichtsratsmitglieder beliefen sich auf € 61.000,00 (75 T€). Die Erfüllung des genossenschaftlichen Förderauftrages erfolgt durch entsprechende Aktivitäten zur Mitgliederförderung und Mitgliederbindung. Darüber hinaus werden für die Mitglieder umfassende Beratungs- und Informationsdienstleistungen erbracht.

## Wesentliche Ereignisse seit dem Ende des Geschäftsjahres

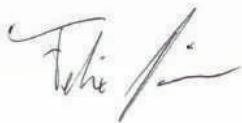
Nach dem Abschluss des Geschäftsjahres sind keine Vorgänge von besonderer Bedeutung eingetreten, die auf den vorliegenden Jahresabschluss wesentliche Auswirkung haben.

Vorstand und Geschäftsleiter gemäß § 2 Z 1 BWG:  
Dir. Adolf Potzmann, MSc ab 7.4.2026  
Dir. Mag. Felix Diem ab 7.4.2026  
Dir. MMMag. Robert Wallner, MLS<sup>WU</sup>, FRM bis 8.9.2025  
Dir. Günther Vock, MBA bis 7.4.2026  
Dir. Mag.<sup>(FH)</sup> Daniela Reisner von 8.9.2025 bis 7.4.2026

Aufsichtsrat:  
MR MMag. Dr. Roland Grabner (Vorsitzender)  
Mag. Thomas Fally (1. Vorsitzender-Stv.)  
Mag. Josef Mösenbacher (2. Vorsitzender-Stv.) bis 20.5.2025  
Richard Fetscher, MBA bis 30.3.2026  
Barbara Kargl, B.A.  
Univ.-Prof.<sup>in</sup> Dr.<sup>in</sup> Julia Told  
Mag. Bernhard Zehetbauer  
Bernhard Trunner, MSc<sup>WU</sup>, CFA  
Wilhelm Schindler (Betriebsrat)  
Reinhard Hager-Albrecht (Betriebsrat)  
Andrea Boschik (Betriebsrat)  
Rainer Maierhofer (Betriebsrat)

Gänserndorf, am 26. Mai 2026  
Marchfelder Bank eG

Vorstand / Geschäftsleiter:



Dir. Mag. Felix Diem

Marktfootgevorstand



Dir. Adolf Potzmann, MSc

Marktfootvorstand

Die Genossenschaft mit Sitz in Gänserndorf ist beim Landesgericht als Handelsgericht Korneuburg unter der Firmenbuchnummer FN 56656 v eingetragen.

Die Offenlegung gemäß Artikel 431-455 CRR erfolgt im Internet auf der Homepage der Marchfelder Bank eG unter [www.marchfelderbank.at](http://www.marchfelderbank.at)

# LAGEBERICHT zum Jahresabschluss 2025 der Marchfelder Bank eG

## 1. Unternehmensprofil

Die Marchfelder Bank eG ist eine selbstständige regionale Genossenschaftsbank mit Sitz in Gänserndorf, die sich vor allem als Finanzierungspartnerin der Klein- und Mittelbetriebe, der Landwirtschaft, der Privatkund:innen sowie der Gemeinden im Marchfeld, dem südlichen Weinviertel und dem nordöstlichen Wien versteht. In diesem Kerngebiet befinden sich 4 Filialen und 4 SB-Standorte der Marchfelder Bank eG. Kund:innen werden in den Filialen vom Wiener Stadtrand bis Marchegg und mit einem mobilen Beratungsteam persönlich, individuell und kompetent bei allen Themen rund um Finanzierung, Veranlagung, Vorsorge und Versicherung begleitet. Derzeit zählt die Marchfelder Bank eG rund 20.000 Kund:innen.

Die Produktpalette reicht vom klassischen Giro- und Einlagengeschäft, dem Kreditgeschäft über das Dienstleistungsgeschäft bis hin zum Wertpapiergeschäft. Innerhalb dieser Produktgruppen werden leicht verständliche Produkte angeboten. Im Mittelpunkt des für die Marchfelder Bank eG wichtigen Kreditgeschäfts stehen individuelle und maßgeschneiderte Lösungen, die dem Ansatz der Kundenpartnerschaft gerecht werden. Die Marchfelder Bank eG beschränkt sich auf das klassische Bankgeschäft auf Basis einer soliden Kapitalisierung, einer ausgeglichen Bilanzstruktur und hat keine Tochtergesellschaften. Den Mittelpunkt der strategischen Ausrichtung bilden die Menschen aus dem Marchfeld mit ihren finanziellen Bedürfnissen.

Die Marchfelder Bank eG ist eine leistungsfähige, eigenständige und flexible Universalbank im Marchfeld. Wachstum soll durch die flächendeckende Bearbeitung des Marktgebietes erreicht werden. Kund:innen werden als gleichwertige, eigenverantwortliche Partner:innen, die durch qualifizierte Beratung, marktgerechte Produkte und umfassende Lösungen optimal serviert werden, betrachtet. Die Geschäftsstrategie der Marchfelder Bank eG richtet sich an den Menschen im Marchfeld aus. Die Kommunikation auf einer sehr persönlichen und emotionalen Ebene, maßgeschneiderte Produkte und der auf Nachhaltigkeit ausgerichtete partnerschaftliche

Kundenansatz sind ausschlaggebend für das hohe Vertrauen, das die Kund:innen mit der Marchfelder Bank eG verbindet. Vertrauen, gegenseitiges Verständnis und persönlicher Kontakt bilden dabei die tragfähige Basis für eine erfolgreiche Zusammenarbeit.

Durch die Transparenz der Geschäfte, durch das Vermeiden spekulativer Elemente, durch die Kenntnis des wirtschaftlichen Umfeldes und letztendlich durch die Entscheidungsfreiheit vor Ort ist die Marchfelder Bank eG ein stabilisierendes und bedeutendes regionales Kreditinstitut, das an der Finanzierung der regionalen klein- und mittelständischen Wirtschaft im Marchfeld maßgeblich mitwirkt.

Die Marchfelder Bank eG leistet (seit 150 Jahren) einen nennenswerten volkswirtschaftlichen Beitrag in der Region und für die Menschen im Marchfeld. Ein zentrales Ziel ist, eine zuverlässige Partnerin für die regionale Wirtschaft und Bevölkerung zu sein. Die Marchfelder Bank eG ist zudem bestrebt, sich als attraktive Arbeitgeberin zu etablieren.

Im Jahr 2025 soll die Strategie FuN (fit & nachhaltig) 2030 fortgeführt werden.

Folgende strategische Ziele der Strategie „FuN (fit & nachhaltig) 2030“ wurden definiert:

1. Kundenerlebnis positiv gestalten
2. Wachstum des profitablen Kerngeschäfts
3. Umsichtige, rentable Geschäftstätigkeit
4. Nachhaltiges Handeln
5. Förderung der Mitarbeiter:innen und Entwicklung der Organisation

Das positive Kundenerlebnis soll durch die Intensivierung der Kundenbeziehungen und die Betreuung von Nebenbankverbindungskund:innen verbessert werden. Das Vertrauen, das in der Vergangenheit aufgebaut wurde, soll an die Nachkommen unserer Kund:innen weitergegeben werden, um auch diese langfristig an die Marchfelder Bank eG zu binden. Mit langjährig bekannten Landwirten und Kommerzkund:innen soll ein stabiler Ertrag für die Zukunft gesichert werden. Die Kundenbetreuung wird sich vom „Schaltergeschäft“ auf termingesteuerte Beratungen verlagern. Gleichzeitig soll die Produktvielfalt

erhöht werden, insbesondere bei Dienstleistungen und dem Aufbau von Wertpapiervermögen. Das Ziel ist, die Kundenanzahl weiter zu steigern.

Als regionales Kreditinstitut fokussiert sich die Marchfelder Bank eG auf ihre Kernsegmente im Finanzierungsbereich: Landwirte, KMU, Private und Gemeinden. Der Ausleihungsgrad soll auf die angepeilten 85 % gesteigert werden. Alternativ sollte die Steigerung im aktuellen wirtschaftlichen Umfeld nicht möglich sein, werden Kreditersatzgeschäfte wie Schuldscheindarlehen in Erwägung gezogen. Die risikostrategischen Rahmenbedingungen, die zusammengefasst eine konservative Risikopolitik vorgeben, sollen beibehalten werden. Die Marchfelder Bank eG strebt eine Zielbilanzsumme Ende 2028 von EUR 540 Mio. an. Das Kund:innen-Depotvolumen soll bis 2028 auf insgesamt EUR 120 Mio. gesteigert werden. Zudem ist die Steigerung der Profitabilität der bestehenden Kundenbeziehungen geplant, was durch Wachstum der profitablen Kundensegmente sowie die Produktdurchdringung erfolgen soll.

Die finanziellen Kennzahlen sollen eine umsichtige und rentable Geschäftstätigkeit gewährleisten, um weiterhin als leistungsfähige, eigenständige und flexible Universalbank erfolgreich zu sein. Hierbei sollen insbesondere folgende Key Performance Indicators erreicht werden

- Die Cost-Income-Ratio soll maximal 80 % betragen und durch umsichtige Kostenplanung und Effizienzsteigerung erzielt werden.
- Die Kernkapitalquote soll konstant über 16 % liegen.
- Die NPL-Quote soll generell unter 3 % liegen.

Die Marchfelder Bank eG hat aus Überzeugung klare strenge ethische Leitlinien und Grundsätze für ihre Geschäftstätigkeit sowie Leitlinien in Bezug auf ESG (Environment, Social, Governance) definiert. Die Marchfelder Bank eG leistet einen nennenswerten Beitrag zum regionalen Arbeitsmarkt und ist bestrebt, sich als attraktive Arbeitgeberin zu etablieren. Der Marchfelder Bank eG ist die Vereinbarkeit von Beruf und Familie ein Anliegen und so unterstützt sie die Bestrebungen einer ausgleichenden Work-Life-Balance.

## 2. Wirtschaftliche Rahmenbedingungen

### 2.1. Wirtschafts- und Kapitalmarktentwicklungen

Die österreichische Bankenlandschaft zeigte sich 2025 insgesamt robust, obwohl das Umfeld von schwacher Konjunktur, steigenden Kreditrisiken und hohem Transformationsdruck geprägt war. Die Österreichische Nationalbank meldete für 2024 einen Jahresgewinn des Sektors von 11,5 Mrd. Euro, eine harte Kernkapitalquote von 17,5 % und damit weiterhin eine im europäischen Vergleich solide Kapitalausstattung; zur Jahresmitte 2025 lag die CET1-Quote laut Branchenberichten bereits bei 18,6 %. Gleichzeitig verschärfen sich die Risiken in einzelnen Segmenten, vor allem bei gewerblichen Immobilienfinanzierungen: Hier wurde ab Juli 2025 ein sektoraler Systemrisikopuffer von 1 % eingeführt, während die NPL-Quote in diesem Bereich 2025 bereits bei rund 7,9 % lag. Parallel dazu setzte sich der Strukturwandel fort: In Österreich gab es 2025 rund 445 Kreditinstitute, statistisch etwa 3.000 Einwohner pro Bankstelle, und mehr als 80 % der Standardservices wurden bereits online oder mobil abgewickelt; fast sieben von zehn Kund:innen erledigen ihre Bankgeschäfte ausschließlich digital.

### 2.2. Entwicklung der Bankenlandschaft

Für 2026 wird ein anspruchsvolles, aber voraussichtlich kein krisenhaftes Jahr erwartet. Je nach Prognosestand reichen die Erwartungen für das reale BIP-Wachstum in Österreich von rund 0,5% bis 0,8%, während die Inflation für 2026 meist in einer Bandbreite von etwa 2,4 % bis 2,7 % gesehen wird. Damit bleibt das makroökonomische Umfeld zwar etwas freundlicher als 2025, aber weiterhin zu schwach für eine deutliche Entlastung aller Kreditsegmente. Die FMA betont daher den raschen Abbau notleidender Kredite; besonders im CRE-Bereich lag die NPL-Quote zuletzt sogar bei 8,4 % bzw. bei rund 8,6 Mrd. Euro problematischer Kredite. Strategisch wird 2026 entscheidend sein, ob die Banken sinkende Zinsbeiträge durch Effizienzsteigerungen, Digitalisierung, Cyber-sicherheit und gezieltes Wachstum kompensieren können. Die zentrale Stoßrichtung bleibt damit klar: hohe Kapitalstärke sichern, Problemkredite abbauen und das Geschäftsmodell an ein zunehmend digitales und regulatorisch dichteres Umfeld anpassen.

### 3. Ergebnis- und Finanzentwicklung

#### 3.1. Geschäftsentwicklung

Im Interesse der Mitglieder der Marchfelder Bank eG hat der „COOPVERBAND“ Revisionsverband Österreichischer Genossenschaften den gesetzlichen Auftrag, den Abschluss und die Gebarung der Bank zu prüfen. Dazu bedient er sich der Deloitte Audit Wirtschaftsprüfungs GmbH, FN 36059 d, Wien.

Im Sinne ihrer strategischen Ausrichtung erfüllt die Marchfelder Bank eG ihren genossenschaftlichen Förderungsauftrag unter anderem dadurch den Kund:innen auf sehr persönlicher und emotionaler Ebene, maßgeschneiderte Produkte in einer auf Nachhaltigkeit ausgerichteten Partnerschaft anzubieten, um als leistungsfähige, eigenständige und flexible Universalbank erfolgreich zu bleiben.

Die Geschäftsbereiche der Marchfelder Bank eG umfassen hauptsächlich das Einlagen-, Kredit-, Zahlungsverkehrs- und Wertpapiergeschäft.

Die Marchfelder Bank eG konzentrierte sich ungeachtet des herausfordernden Marktumfeldes auf die konsequente Umsetzung der „Strategie 2030“, um als leistungsfähige, eigenständige und flexible Universalbank auch zukünftig erfolgreich zu sein, sowie Effizienzsteigerungen durch Prozess- und Systemoptimierungen und eine Erhöhung des Automatisations- und Digitalisierungsgrades.

#### 3.2. Finanzielle Leistungsindikatoren

Das Jahr 2025 war geprägt von einem rückläufigen Zinsniveau und einer nach wie vor stagnierenden Kreditvergabe. Die ambitionierten Budgetziele bezüglich Kreditwachstum konnten im Jahr 2025 nicht erreicht werden. Zudem sanken im Vergleichszeitraum aufgrund der Zinsentwicklung die Nettozinserträge deutlich von EUR 13,5 Mio. auf EUR 11,2 Mio., was sich in der um einen halben Prozentpunkt niedrigeren Nettozinsspanne von 2,51% ausdrückt. Während die Provisionen um EUR 172 Tsd. auf EUR 4,2 Mio. gesteigert werden konnte, zeigte sich die Inflationen in den Betriebsaufwendungen, welche etwas über den Inflationswert auf EUR 16,2 Mio. anstiegen. Trotz der weiterhin niedrigen Wertberichtigungen führte der Einbruch des Zinsergebnisses zu einem Verlust vor Steuern in 2025 in Höhe von EUR 823 Tsd.

Positiv entwickelte sich das Einlagenvolumen, welches von EUR 398,3 Mio. auf EUR 410,8 Mio. gestiegen ist. Trotz des herausfordernden wirtschaftlichen Umfeldes

konnte die NPL Quote weiterhin mit einem Wert von unter 2% niedrig gehalten werden, was die gute Kreditqualität der Marchfelder Bank eG unterstreicht.

Die Kapitalisierung der Marchfelder Bank eG bleibt auch nach dem Verlust 2025 weiterhin in den Bandbreiten, welche die Strategie der Bank vorgibt.

#### 3.3. Nicht finanzielle Leistungsindikatoren

Die Marchfelder Bank eG hat eine umfangreiche Nachhaltigkeitsstrategie – als integralen Bestandteil ihrer Geschäftsstrategie – implementiert.

„Aus der Region – für die Region“ ist das langjährige Motto der Marchfelder Bank eG. Zielsetzung ist, das Handeln zum Wohle des Marchfeldes, seiner Wirtschaft und seiner Bewohner auszurichten. Daher wird seit jeher der Fokus auf Geschäftsbeziehungen und Dienstleistungen mit gesellschaftlichem Mehrwert gelegt und trägt die Marchfelder Bank eG eine besondere Verantwortung in der Region. Seit nunmehr 150 Jahren leistet die Marchfelder Bank eG einen wesentlichen Beitrag zu wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Belangen im Marchfeld. Die Marchfelder Bank eG hat aus Überzeugung klare strenge ethische Leitlinien und Grundsätze für ihre Geschäftstätigkeit sowie Leitlinien in Bezug auf ESG (Environment, Social, Governance) definiert. Auf diese Weise stellt sie sicher, dass nur Geschäftsbeziehungen eingegangen und Dienstleistungen angeboten werden, die mit der Vision, dem Leitbild und der festgelegten Nachhaltigkeitsausrichtung vereinbar sind.

Der Marchfelder Bank eG ist es ein Anliegen gesellschaftliche, ökologische, wirtschaftliche und soziale Ziele zu vereinen. Nachhaltige Investitionen und Geschäftsmodelle unterstützen die kommenden Generationen und die Umwelt. Die Marchfelder Bank eG ist sich der diesbezüglichen Verpflichtung und Verantwortung bewusst. Bei all ihren Aktivitäten orientiert sich die Marchfelder Bank eG sowohl an sozialen als auch ökologischen und ethischen Grundsätzen. Gemeinsam mit den Kund:innen, Geschäftspartner:innen und Mitarbeiter:innen wird Banking so gestaltet, dass es eine sozial und ökologisch bessere Zukunft für die Region Marchfeld, die Menschen und die Umwelt bietet.

Die ethischen Leitlinien und Grundsätze umfassen Positiv- und Ausschlusskriterien und sind integraler Bestandteil der Geschäftsanbahnung, -beziehung sowie des Produkt- und Dienstleistungsangebotes.

Die Marchfelder Bank eG fördert mit den Positivkriterien in der Geschäftstätigkeit jene Themenfelder, die aus ihrer Sicht gesellschaftlichen Nutzen stiften. Die Ausschlusskriterien spiegeln jene Themenfelder wider, die in der Geschäftstätigkeit zum Schutz der Gesellschaft jedenfalls ausgeschlossen werden. Die Vermeidung von Umwelt- und Sozialrisiken erachtet die Marchfelder Bank eG als wesentlich für eine verantwortungsvolle und nachhaltige Entwicklung des Marchfeldes, seiner Wirtschaft und seiner Bewohner.

Nachhaltigkeitsrisiken finden in den unternehmerischen Tätigkeiten der Marchfelder Bank eG ständige Beachtung. Die Marchfelder Bank eG hat aus Überzeugung klare strenge ethische Leitlinien und Grundsätze für ihre Geschäftstätigkeit sowie Leitlinien in Bezug auf ESG (Environment, Social, Governance) definiert und stellt damit sicher, dass nur Geschäftsbeziehungen eingegangen und Dienstleistungen angeboten werden, die mit der Vision, dem Leitbild und der festgelegten Nachhaltigkeitsausrichtung vereinbar sind. In den Bereichen Umwelt (Environment), Soziales (Social) und Unternehmensführung (Governance), ESG, ergreift die Marchfelder Bank eG Maßnahmen als Maßstab ihres täglichen und nachhaltigen Handelns.

## Governance

Zur Integration der Nachhaltigkeitsaspekte im Kerngeschäft hat die Marchfelder Bank eG eine dezentrale Verantwortlichkeit in den einzelnen Organisationseinheiten implementiert. Diese sollen das Nachhaltigkeitsmanagement in den jeweiligen Fachbereichen weiter ausbauen. Gesamtverantwortlich für die Umsetzung des Themas „Nachhaltigkeit“ ist der Gesamtvorstand. Dieser ist auch verantwortlich für die Umsetzung von Nachhaltigkeitsaspekten in den internen Governance-Strukturen, dem Risikomanagement und allen weiteren relevanten Regelwerken der Bank.

## Finanzierungen, Produkte und Dienstleistungen

Die Marchfelder Bank eG möchte gemeinsam mit den regionalen Geschäftspartner:innen die angeführten Themenbereiche diskutieren und nachhaltige Lösungen erarbeiten. Zudem fordert die Marchfelder Bank eG Transparenz und Offenheit bei Ihren Kund:innen ein, um den Ansprüchen der Nachhaltigkeitsstrategie gerecht zu werden.

Die Marchfelder Bank eG unterstützt Finanzierungen speziell:

- Kund:innen in der Region, als Kernaufgabe der Marchfelder Bank eG
- Landwirtschaft bzw. deren Transformation in Folge des Klimawandels (Gebäudeeffizienz bzw. die Kühlung, Gerätschaften, Fruchtwechsel, usw.)
- Gemeindefinanzierungen: hierbei stehen soziale und regionale Aspekte im Fokus, wie z.B. Finanzierung von Errichtung von Kinderbetreuungseinrichtungen, Kläranlagen, als auch Schutzmaßnahmen für etwaige Naturkatastrophen (z.B. Hochwasserschutz)
- Die Förderung der regionalen Unternehmen im Hinblick auf Energieeffizienz und Regionalität bzw. Stärkung ihrer Resilienz
- Immobilienwirtschaft – insbesondere sozialen und ökologischen – Wohnbau sowie die Förderung der Nutzung nachhaltiger Energien bzw. Energieeffizienz. Dies umfasst Neubau als auch die Sanierung von Immobilien (sowohl gewerblich als auch privat)
- Bei Privaten steht die gesellschaftliche Verantwortung der Marchfelder Bank eG im Vordergrund

Finanzierungen, Produkte oder Dienstleistungen, die nachfolgende Bereiche betreffen, sind in der Marchfelder Bank eG ausgeschlossen:

- Finanzierungen, Produkte oder Dienstleistungen im Zusammenhang mit Atomkraftwerken (inklusive Zulieferbetriebe von Kernkomponenten und entsprechende Infrastruktur sowie Urangewinnung und -aufbereitung)
- Finanzierungen, Produkte oder Dienstleistungen im Zusammenhang mit Umweltgefährdung, mit Ausnahme der Kfz-Branche, wie bspw. das Betreiben einer Kfz-Werkstätte oder einer Tankstelle
- Finanzierungen, Produkte oder Dienstleistungen im Zusammenhang mit Waffengeschäften, die über die übliche Jagdausrüstung hinausgehen.
- Finanzierungen, Produkte oder Dienstleistungen im Zusammenhang mit Pornografie oder Prostitution
- Finanzierungen, Produkte oder Dienstleistungen im Zusammenhang mit kriegsführenden Staaten gemäß OeKB-Deckungsrichtlinien
- Finanzierungen, Produkte oder Dienstleistungen im Zusammenhang mit Menschenrechtsverletzung gemäß der allgemeinen Erklärung der Menschenrechte der Vereinten Nationen
- Finanzierungen, Produkte oder Dienstleistungen im Zusammenhang mit Arbeitsrechtsverletzung gemäß den ILO-Kernarbeitsnormen (u.a. Versammlungs-/Vereinigungsfreiheit, Zwangsarbeit, Kinderarbeit, Diskriminierung)

- Finanzierungen, Produkte oder Dienstleistungen, die den internen Regelungen von Geschäftsethik und Compliance widersprechen
- Finanzierungen, Produkte oder Dienstleistungen im Zusammenhang mit Korruptionsverdacht
- Finanzierungen, Produkte oder Dienstleistungen im Zusammenhang mit Kohlekraftwerken oder Kohleabbaubetrieben sowie Finanzierungen, Produkte oder Dienstleistungen im Zusammenhang mit Energieversorgern, deren Stromerzeugungsanteil überwiegend durch Kohle gedeckt wird
- Finanzierungen, Produkte oder Dienstleistungen im Zusammenhang mit Verletzung des Tierschutzes oder der Tierversuchsrichtlinie der EU
- Finanzierungen, Produkte oder Dienstleistungen im Zusammenhang mit der Herstellung von gentechnisch veränderten Organismen (GVO)
- Finanzierungen, Produkte oder Dienstleistungen im Zusammenhang mit Tabakanbau sowie -weiterverarbeitung
- Finanzierungen, Produkte oder Dienstleistungen im Zusammenhang mit Bergbauunternehmen im Zusammenhang mit dem Neubau oder der Erweiterung von Kohleminen aller Art/es sei denn es handelt sich um technische Modernisierungen, durch welche die ökologischen/sozialen Bedingungen vor Ort verbessert werden
- Finanzierungen, Produkte oder Dienstleistungen im Zusammenhang mit kontroversen Kohlenwasserstoffförderungspraktiken (Erdöl und Erdgas) wie Arctic Drilling, dem Abbau von Öl-/Teersanden, Tiefseebohrungen, Oil Drilling in Schutzgebieten sowie ökologisch sensiblen Gebieten und Fracking

## 4. Risikobericht

### 4.1. Risikoinventur, Risikostrategie, Limitkonzept

Alle wesentlichen bankgeschäftlichen und bankbetrieblichen Risiken werden von der Risikosteuerung umfasst und limitiert. Die Bestimmung der Wesentlichkeit dieser Risiken wird jährlich im Rahmen der Risikoinventur festgelegt. Die Risikoinventur bildet somit die Grundlage für die Risikotragfähigkeitsrechnung und damit in weiterer Folge für die Limitierung und aktive Risikosteuerung.

Zu diesem Zweck werden zumindest quartalsweise Risikoberichte erstellt und es wird die Einhaltung der Risikolimiten von den verantwortlichen Risikomanagementeinheiten überwacht.

Die Marchfelder Bank eG orientiert sich bei der Steuerung ihrer Risiken an risikopolitischen Leitlinien, die in der Risikostrategie festgelegt sind. Die Risikostrategie ist eine in die Zukunft gerichtete, schriftliche Dokumentation der seitens der Marchfelder Bank eG angestrebten risikopolitischen Grundsätze und Risikoparameter. Die Festlegung basiert auf einer Einschätzung der mit dem Geschäftsmodell verbundenen Risiken unter Berücksichtigung der Risikotragfähigkeit der Marchfelder Bank eG. Die Risikostrategie umfasst unter anderem eine Vorgabe zu Branchenkonzentrationen sowie Rating- und Größenklassenverteilungen. Zudem bestimmt die Risikostrategie die für die Gesamtbankrisikosteuerung relevanten risikopolitischen Grundsätze und definiert den Risikoappetit sowie die Risikotoleranz der Marchfelder Bank eG. Zur Begrenzung der Risiken werden in der Risikostrategie Limite festgesetzt. Es sind Limite je Risikoart sowie ein Gesamtbankrisikolimit für die ökonomische Liquidationssicht festgelegt, die laufend von den zuständigen Kontrollfunktionen überwacht werden.

Die laufende Weiterentwicklung der Infrastruktur, der Prozesse und der Methoden im Risikomanagement wird als strategische Kernaufgabe wahrgenommen, um weiterhin die Adäquanz der eingesetzten Verfahren hinsichtlich der aufsichtsrechtlichen Anforderungen, des Risikoappetits und der Geschäftsziele der Marchfelder Bank eG zu gewährleisten.

### 4.2. Organisation des Risikomanagements

Die Gesamtverantwortung für das Risikomanagement obliegt dem Gesamtvorstand. Die Bereichsleitung Risikomanagement bekleidet die Risikomanagementfunktion gemäß § 39 Abs. 5 BWG. Dem Marktfolgevorstand unterstehen alle Organisationseinheiten des Risikomanagements. Durch diese Aufbauorganisation ist die aufsichtsrechtlich geforderte Funktionstrennung zwischen den Marktbereichen einerseits und den Marktfolgebereichen, insbesondere dem Risikomanagement andererseits, auf allen Ebenen der Marchfelder Bank eG umgesetzt.

Der Bereich Kreditmanagement ist für das Kreditrisikomanagement des Kundengeschäftes auf Einzelengagement-/Einzelkundenebene und die Sondergestion verantwortlich. Die Kreditverwaltung ist seit Mitte 2024 an einen spezialisierten externen Dienstleister ausgelagert. Der Bereich Risikomanagement unterstützt den Gesamtvorstand bei der Erstellung der Risikostrategie und ist für die Gesamtbankrisikosteuerung sowie Identifikation, Bewertung, Management, Steuerung

und Berichtswesen aller Risikoarten – mit Ausnahme des Einzelkundenkreditrisikos, des Compliance- und des Geldwäscherisikos – verantwortlich.

Es finden monatlich Risikokomitee-Sitzungen statt, wobei die Risikoberichterstattung vierteljährlich erfolgt. Über das Liquiditätsrisiko wird zumindest monatlich berichtet. Darin wird die Risikosituation der Marchfelder Bank eG sowie der einzelnen Risikoarten erläutert.

### **4.3. ICAAP- und ILAAP-Prozess, Risikotragfähigkeitskonzept**

Ein umfassender ICAAP- und ILAAP-Prozess unterstützt den Vorstand und Aufsichtsrat bei der Risikobeurteilung, der Erstellung und Überwachung der Risikostrategie sowie bei der Festlegung und Überwachung der Risikolimits. Die aus dem Geschäftsmodell resultierenden geschäftlichen Aktivitäten erfordern die Fähigkeit, Risiken angemessen zu identifizieren, zu quantifizieren, zu aggregieren, aktiv zu steuern, mit angemessenem Kapital zu unterlegen und eine angemessene Liquiditätsausstattung sicherzustellen.

Zentrales Element der Umsetzung von ICAAP und ILAAP ist die Risikotragfähigkeitsrechnung. Im Rahmen der Risikotragfähigkeitsrechnung werden in der Marchfelder Bank eG alle quantifizierbaren wesentlichen Risiken in drei Dimensionen (Going Concern Sicht, Liquidationssicht, Stress Sicht) berechnet und der definierten Risikodeckungsmasse gegenübergestellt. Die ökonomische Risikotragfähigkeitsrechnung stellt neben der Sicherstellung der regulatorischen Eigenkapitalanforderungen einen zentralen Bestandteil der Risikosteuerung dar.

Es werden die BWG/UGB-Bilanzierungsgrundsätze bzw. die Vorgaben der CRR III für die Ermittlung der Eigenmittel verwendet. Zudem gilt die Erfüllung des Eigenmittelerfordernisses als strenge Nebenbedingung im Rahmen der Sicherstellung des Fortbestands der Marchfelder Bank eG. Im Hauptsteuerungskreis Liquidationssicht (Gone-Concern) steht die Sicherung der Gläubigeransprüche im Liquidationsfall der Bank im Vordergrund.

In der Marchfelder Bank eG besteht das ökonomische Risikodeckungspotenzial in der Liquidationssicht im Wesentlichen aus den folgenden Komponenten:

- 75 % der gesamten Eigenmittel

Stille Reserven (aus Wertpapiereigenveranlagungen, Beteiligungen oder Immobilienbesitz) werden nicht angesetzt, etwaige (kumulierte) stille Lasten werden von der definierten Deckungsmasse abgezogen.

Anhand der quartalsweisen Berechnung und Überwachung der ökonomischen Risikotragfähigkeit wird die Einhaltung der in der Risikostrategie festgelegten Limite und deren Kapitalverteilung entsprechend überwacht, gesteuert und berichtet.

Die tourlichen Risiko- und Risikotragfähigkeitsberichte beinhalten die Zusammensetzung der Risikodeckungsmasse, die quantifizierten wesentlichen Risikoarten sowie die Darstellung der jeweiligen Limit-Auslastungen.

#### **4.3.1. Stresstesting**

Stresstests sollen die Auswirkungen von Ereignissen, die im Rahmen der tourlichen Risikomessung und -steuerung nicht oder nicht adäquat berücksichtigt werden können, analysieren und die Ableitung von Maßnahmen ermöglichen. Die Marchfelder Bank eG führt Stresstests im Zuge der quartalsweisen Risikomessung durch; zusätzlich zumindest einmal jährlich einen Gesamtbank-Stresstest und einen Liquiditätsstresstest sowie regelmäßig einen Säule 1-Stresstest.

#### **4.3.2. Sanierungs- und Abwicklungsplanung**

Die Marchfelder Bank eG ist zur Erstellung eines Sanierungsplans verpflichtet. Im Sanierungsplan ist darzulegen, mit welchen Maßnahmen die finanzielle Stabilität wiederhergestellt werden kann, wenn eine erhebliche Verschlechterung der Finanzlage eintritt. Der Sanierungsplan dient zur Vorbereitung auf die Bewältigung von Krisensituationen und verfolgt das Ziel, geeignete Handlungsoptionen in Form von Sanierungsmaßnahmen zu identifizieren und zu prüfen, um die Widerstandsfähigkeit des Institutes gegenüber systemischen und institutsspezifischen Risiken zu stärken. Im Rahmen der Erstellung des Sanierungsplanes werden auch Indikatoren definiert, die quartalsmäßig an den Vorstand und Aufsichtsrat präsentiert werden. Die Umsetzung der aufsichtsrechtlichen Anforderungen wird innerhalb der Marchfelder Bank eG als zentrale Ergänzung zum implementierten Risikomanagement wahrgenommen. Der Sanierungsplan ist gemäß den regulatorischen Anforderungen zu aktualisieren und wird durch Vorstand und Aufsichtsrat beschlossen sowie an die Abwicklungsbehörde (FMA) übermittelt.

#### 4.4. Risikoarten

In der Marchfelder Bank eG sind für das Kreditrisiko, das Beteiligungsrisiko, das Zinsänderungsrisiko, das Credit Spread Risiko sowie das Operationelle Risiko Risikolimits definiert, deren Einhaltung laufend überwacht wird. Abgesehen davon wird in der Risikotragfähigkeitsrechnung in der ökonomischen Liquidationssicht ein zusätzlicher Kapitalpuffer für sonstige Risiken vorgehalten.

##### 4.4.1 Kreditrisiko

Die Marchfelder Bank eG beschränkt die Kreditvergabe im Wesentlichen auf ihr regionales Umfeld. Die Bedürfnisse der Kund:innen, aber auch die mit der Kreditvergabe verbundenen Risiken können dadurch besser eingeschätzt werden.

Die für das Ausfallrisiko eines Kreditgeschäfts bedeutsamen qualitativen und quantitativen Aspekte werden einer angemessenen Risikoanalyse unterzogen, wobei die Intensität dieser Tätigkeit von Art, Umfang, Komplexität und Risikogehalt des Engagements abhängt.

Die Marchfelder Bank eG setzt zur Steuerung und Beurteilung der Kreditrisiken im Kundenkreditgeschäft auf ihr Portfolio angepasste interne Ratingverfahren ein, welche zur Bestimmung der Ausfallswahrscheinlichkeit (PD) der Kund:innen dienen. Diese werden laufend weiterentwickelt sowie jährlich validiert und kalibriert.

Für die Berechnung des Kreditrisikos im Liquidationsansatz wird der IRB-Basisansatz im Sinne der CRR verwendet. Der IRB-Basisansatz dient dazu, den unerwarteten Verlust („unexpected loss“) einer Bank bezogen auf das Kreditrisiko anhand eines standardisierten Credit Value at Risk Modells abzuschätzen. Das zugrundeliegende Konzept basiert darauf, dass die 99,9 % Quantile der Verlustverteilung abzüglich des erwarteten Verlusts mit Eigenkapital zu unterlegen ist. Von der Marchfelder Bank eG werden die Ausfallswahrscheinlichkeit (Probability of Default, PD) der Kreditnehmer und die Verlustquote (Loss given default/LGD) geschätzt, während die anderen Parameter, Laufzeit/Maturity/M, Exposure at Default/EAD) vom Gesetzgeber vorgegeben werden. Die Berechnung erfolgt auf Kontoebene.

Bei allfällig bestehenden Fonds-Positionen wird die Eigenmittelunterlegung im Standardansatz als Basis für die Kreditrisikorechnung im ICAAP angesetzt.

Allfällige Währungsrisiken aus Fremdwährungskrediten werden durch den Einsatz von Devisenswaps abgesichert. Der Anteil an Fremdwährungs- und Tilgungsträgerkrediten ist mit unter 0,1 % der gesamten Kundenforderungen äußerst gering. Bei Tilgungsträgerkrediten erfolgt darüber hinaus eine laufende Überwachung der Entwicklung der Tilgungsträger im Bereich Kreditmanagement.

##### 4.4.2. Marktpreisrisiko

Die Marchfelder Bank eG verfolgt eine konservative Veranlagungspolitik, welche eine Risikosteuerung nach unterschiedlichen Dimensionen (Laufzeiten, Branchen, Regionen) berücksichtigt.

Die Marchfelder Bank eG führt keine Positionen, die ein Handelsbuch erforderlich machen würden.

Marktpreisrisiken resultieren aus dem Verlustpotenzial aufgrund veränderter Marktpreise. Die Marchfelder Bank eG unterscheidet die Risikofaktoren Zinsänderungs- und Credit Spread-Risiken.

Das bedeutendste Risiko im Rahmen der Marktrisiken stellt das Zinsänderungsrisiko dar. Mit der Novellierung der EBA GL/2022/14 und den angehängten RTS zu den Ausreißertests werden im Rahmen der Zinssteuerungsstrategie einerseits 6 Ausreißertests aus wertorientierter und zwei Ausreißertests aus ertragsorientierter Perspektive durchgeführt. Bei den wertorientierten Ausreißertests ist ein Zielkorridor von max. 15 % des harten Eigenkapital und bei den zwei Ausreißertests in der ertragsorientierten Perspektive eine Zielkorridor von max. 5 % des periodischen Eigenkapital festgelegt. Durch diesen Zielkorridor ist sichergestellt, dass die im aufsichtsrechtlich normierten Schwellwerte jederzeit eingehalten werden.

Das weitere Risiko im Bereich des Marktrisikos stellt das Credit Spread-Risiko dar, welches insbesondere im Rahmen der Eigenveranlagungen (A-Depot) eine bedeutende Rolle spielt. Die Quantifizierung erfolgt über das vom Basel Committee on Banking Supervision aufsichtsrechtlich vorgeschlagene Standardmodell für die Messung von Credit Spread-Risiken im Handelsbuch. Der Credit Spread VaR wird auf Grundlage vorgegebener festgesetzter Volatilitäten und Korrelationen mittels Varianz/Kovarianz Ansatz – unter einem Konfidenzniveau von 99,9 % und einer Haltedauer von einem Jahr – ermittelt.

#### 4.4.3. Liquiditätsrisiken

Das Liquiditätsrisiko wird als die Gefahr definiert, dass die Marchfelder Bank eG ihre gegenwärtigen und zukünftigen Zahlungsverpflichtungen nicht vollständig, nicht fristgerecht oder nur zu überhöhten Kosten erfüllen kann.

Die Marchfelder Bank eG refinanziert sich nahezu ausschließlich über Primäreinlagen. Die Inanspruchnahme von Notenbanklinien über die Bereitstellung von Credit Claims bietet zudem eine zusätzliche Refinanzierungsmöglichkeit, die bis dato jedoch noch nicht in Anspruch genommen wurde.

Basis für die Identifikation und Steuerung von Liquiditätsrisiken bildet die monatlich erstellte Liquiditätsablaufbilanz. Dabei wird das Liquiditätsrisiko über einen Planungshorizont von 12 Monaten für ein Normalszenario analysiert.

Für die Erstellung der Liquiditätsablaufbilanz und die Berechnung unterschiedlicher Liquiditätsszenarien werden alle liquiditätswirksamen bilanziellen und außerbilanziellen Positionen berücksichtigt. Für die Ermittlung der Liquiditäts-Cashflows von liquiditätswirksamen Geschäften wird zwischen deterministischen Geschäften mit vereinbarten und im Kernbanksystem erfassten Kapitalbindungen bzw. planbaren Zahlungsströmen einerseits und stochastischen Geschäften ohne determinierte Kapitalbindung bzw. ohne exakt vorhersehbare Zahlungsströme andererseits, unterschieden. Während deterministische Liquiditäts-Cashflows unmittelbar aus SAP-Reports je Währung abgeleitet werden können, werden für stochastische Geschäfte über Ablaufkationen Cashflow-Profile je Produktart und Kundensegment generiert und in der Liquiditätsablaufbilanz berücksichtigt.

Die Beurteilung und Überwachung der Liquiditätstragfähigkeit erfolgt über die Feststellung der Überlebensdauer („time to wall“) der Marchfelder Bank eG. Dabei wird den Nettozahlungsabflüssen aus dem Normalszenario und den Stressszenarien die jeweils verfügbare Liquiditätsreserve gegenübergestellt und der Zeitpunkt ermittelt, an dem die Liquiditätsreserve nicht mehr ausreicht, um den Liquiditätsbedarf zu decken.

Zusätzlich werden für die Steuerung die aufsichtsrechtlichen Liquiditätskennzahlen „Liquidity Coverage Ratio“ (LCR) und „Net Stable Funding Ratio“ (NSFR) herangezogen.

Die Liquiditätsrisikosituation wird täglich überwacht, wöchentlich an den Vorstand berichtet und tourlich im Rahmen des monatlichen Reportings an das Risikokomitee und den Vorstand sowie quartalsweise an den Aufsichtsrat berichtet. Seit Oktober 2025 erfolgt, zusätzlich zur LCR – Meldung, eine monatliche Liquiditätsmeldung an die Aufsichtsbehörden.

Die Quantifizierung des strukturellen Liquiditätsrisikos wird seitens der Bank nicht vorgenommen, eine Berücksichtigung dieses Risikos in der Risikotragfähigkeitsrechnung findet durch den definierten Kapitalpuffer für sonstige Risiken statt.

#### 4.4.4. Operationelle Risiken

Die Marchfelder Bank eG definiert das operationelle Risiko (OpRisk) als die Gefahr von Verlusten infolge der Unangemessenheit oder des Versagens von internen Verfahren, Menschen, Systemen oder von externen Ereignissen und berücksichtigt hierbei auch das Rechtsrisiko.

Die Ermittlung des operationellen Risikos in Säule II erfolgt mittels modifiziertem Standardmessansatz für operationelle Risiken gemäß BCBS 355 (Standardised Measurement Approach for Operational Risk).

Für das Management operationeller Risiken ist der Bereich Risikomanagement verantwortlich. Als oberstes Ziel für den gesamten OpRisk-Managementprozess wird die Optimierung von Prozessen zur Verringerung der Eintrittswahrscheinlichkeit und/oder der Auswirkung operationeller Schäden festgeschrieben.

Die Ereignisdokumentation erfolgt vollständig und angemessen verständlich, um sachverständigen Dritten die Möglichkeit zu geben, Nutzen daraus zu ziehen. Operationelle Ereignisse werden systematisch erfasst und analysiert.

Die Angemessenheit der Risiko-Steuerungs- und Überwachungsmaßnahmen sowie weiterer risikominimierender Maßnahmen wird unter Berücksichtigung des Risikopotenzials laufend, zumindest jedoch jährlich, in Form von Business Impact Analysen, bewertet.

Weiters können exemplarisch als wesentliche Maßnahmen zur Risikosteuerung Bewusstseinsbildungsmaßnahmen/Schulungen, die betriebliche Notfallplanung aber auch die angemessene Trennung von Verantwortlichkeiten, die Beachtung des 4-Augen-Prinzips und das in den Geschäftsprozessen integrierte interne Kontrollsystem (IKS) angeführt werden.

Operationelle (Rest-)Risiken, die nicht vermieden, vermindert oder transferiert werden können, müssen nachweislich durch die Geschäftsleitung akzeptiert werden.

Das Reputationsrisiko ist vom OpRisk umfasst. Geschäftsentscheidungen werden unter besonderer Berücksichtigung möglicher negativer Folgen für die Reputation der Marchfelder Bank eG äußerst sorgfältig getroffen. Das Reputationsrisiko beschreibt die Gefahr eines direkten oder indirekten Schadens durch Rufschädigung und den damit verbundenen Opportunitätskosten. Eine unabhängige Ombudsstelle ist implementiert, die Anliegen von Kund:innen rasch und effizient abwickelt und gemeinsam zufriedenstellende Lösungen findet.

#### **4.4.5. Internes Kontrollsystem**

Die wichtigsten Zielsetzungen des Internen Kontrollsystems (IKS) sind:

- die Effizienz und Leistungsfähigkeit der Geschäftstätigkeit sicherzustellen
- die Zuverlässigkeit, Vollständigkeit und Aktualität der Finanz- und Management-Information (Informationsziele) zu gewährleisten
- die Einhaltung einschlägiger Gesetze und Vorschriften („Compliance“-Ziele) zu ermöglichen

Darüber hinaus werden folgende Ziele verfolgt:

- Sicherung der ordnungsgemäßen Geschäftsführung und Einhaltung der Geschäftspolitik
- Schaffung von Transparenz und Nachvollziehbarkeit von Prozessen
- Gewährleistung von Sicherheit und Ordnungsmäßigkeit in allen Prozessen mit wesentlichen operationellen Risiken in der Bank
- Bewusstseinsbildung der Mitarbeiter:innen für die Notwendigkeit eines IKS
- Akzeptanz des Systems als Unterstützungsinstrument und nicht als Kontrollinstrument

Zusätzlich ist die Implementierung eines IKS auch von wirtschaftlichem Nutzen. Ein wirksames IKS kann dazu beitragen:

- die Fehleranfälligkeit von Transaktionen zu verhindern/minimieren
- die Betrugsmöglichkeit möglichst gering zu halten
- die Übereinstimmung sämtlicher Abläufe im Unternehmen mit Satzung / Gesellschaftsvertrag, Unternehmensrichtlinien, Arbeitsanweisungen und Gesetzen (Compliance) zu gewährleisten, und zu verhindern, dass sich das Unternehmen unnötigen Risiken aussetzt.

Die Marchfelder Bank eG hat einen zentralen IKS-Verantwortlichen im Bereich Risikomanagement nominiert.

#### **4.4.6. Sonstige Risiken**

Alle Risiken, die im Rahmen der Risikoidentifikation (bzw. Risikoinventur) zumindest als „gering“ eingestuft wurden, werden in der Risikotragfähigkeitsrechnung berücksichtigt. Risiken die als „unwesentlich“ klassifiziert sind, werden im Rahmen der Risikoquantifizierung nicht berücksichtigt. In der Liquidationssicht wird für die sonstigen Risiken ein gesonderter Kapitalpuffer vorgehalten.

#### **4.4.7. Allgemeiner Risikopuffer**

Alle nicht identifizierten oder identifizierten, aber nicht quantifizierbaren Risiken werden im Gone-Concern Ansatz durch den allgemeinen Risikopuffer berücksichtigt. Der Risikopuffer beträgt 5 % der zugeordneten Risikodeckungsmasse, mindestens jedoch T€ 1.200.

#### **4.4.8. Nachhaltigkeitsrisiken**

Den Empfehlungen des FMA-Leitfadens zum Umgang mit Nachhaltigkeitsrisiken folgend, hat die Marchfelder Bank eG die Nachhaltigkeitsrisiken im Rahmen der Risikoinventur für jede Subrisikoart berücksichtigt. Darüber hinaus sind Nachhaltigkeitsrisiken in den Kreditrisiko-Modellen der Bank implementiert.

#### **4.4.9. Schwebende Risiken**

Bei nicht-ausgenutzten Kredit- und Darlehensrahmen können Ziehungen innerhalb eines vertraglich festgelegten Zeitraums mit sehr hoher Wahrscheinlichkeit erfolgen. Revolvierende Kreditlinien (bspw. Kontokorrentkredite) können jederzeit ausgenutzt werden und es besteht Unsicherheit hinsichtlich der Höhe der Ausnutzung und des Fälligkeitsdatums.

Generell werden Rückstellungen für jene Verfahren gebildet, bei denen eine zuverlässige Vorhersage des Ausgangs oder der potenziellen Verluste möglich ist.

#### **4.4.10. Informationssicherheit**

Organisatorisch ist eine Funktionstrennung zwischen der Stabstelle Informations- und Kommunikationstechnologie und dem CISO (Chief Information Security Officer) im Bereich Risikomanagement (seit 03/2024 ausgelagert an einen spezialisierten externen Dienstleister) implementiert. Der CISO ist für alle Sachverhalte der Informationssicherheit innerhalb der Marchfelder Bank eG und gegenüber Dritten sowie Fragestellungen der Mitarbeiter:innen zuständig. Er überprüft und überwacht

die Einhaltung der Informationssicherheitsprozesse und -richtlinien. Ein Kontrollplan sowie eine regelmäßige Berichterstattung sind implementiert.

#### 4.5. Risikosituation

Die Gesamtrisikosituation der Marchfelder Bank eG wird aufgrund der oben dargestellten Maßnahmen bzw. der Ergebnisse aus dem Risikomanagement als sehr zufriedenstellend beurteilt. Die Auslastung der Limite ist generell als niedrig bis moderat zu beurteilen.

#### 4.6. Risikovorsorgen

Die Marchfelder Bank eG unterliegt hinsichtlich der Bewertung von Forderungen den unternehmensrechtlichen Bestimmungen. Forderungen werden grundsätzlich mit ihrem Nennbetrag (Anschaffungskosten) angesetzt, welche bei Kreditforderungen aus dem zum Bewertungsstichtag aushaftenden Forderungsbetrag (Kreditsaldo) zuzüglich Zinsen und eventuellen Kosten (exposure at default, EAD) bestehen. Zweifelhafte Kreditforderungen werden mit ihrem wahrscheinlichen Wert angesetzt, wobei bei der Bewertung auf die Einbringlichkeit abgestellt wird.

Bei Kund:innen der Ratingklassen 5A bis 5E erfolgt die Bildung von Risikovorsorgen in Form von Einzelwertberichtigungen (EWB), bei Kund:innen der Ratingklassen bis einschließlich 4E erfolgt die bilanzielle Berücksichtigung des Ausfallsrisikos durch Bildung einer Portfoliowertberichtigung.

##### 4.6.1. Einzelwertberichtigungen (EWB)

Die Bildung von Einzelwertberichtigungen erfolgt bei Vorliegen von objektiven Hinweisen auf eine Wertminderung bzw. bei Vorliegen eines Ausfalls gem. Art 178 CRR. Das Vorgehen ist grundsätzlich einzelfallbezogen und basiert auf der Methodik des Blankoexposures auf Grundlage der konservativen Belehnrwerte.

Die Höhe der zu bildenden EWB ist abhängig von der Einschätzung der aktuellen und künftigen wirtschaftlichen Situation der Kundin bzw. des Kunden und der Einschätzung der Höhe der Verwertungserlöse von bestehenden Kreditsicherheiten.

Zum Zeitpunkt der Bildung oder Anpassung einer EWB werden die maßgeblichen Gründe dafür dokumentiert. In weiterer Folge wird der Wertberichtigungsbedarf von definierten Mitarbeitenden der Sondergestion gesteuert und laufend überwacht. Es werden alle Kund:innen der Ratingklassen 5A bis 5E regelmäßig im Hinblick auf einen allfälligen EWB-Überhang oder

Fehlbetrag untersucht. Sofern erforderlich erfolgt eine Anpassung der EWB.

Für weniger bedeutsame Einzelgeschäfte in den Ausfallsratingklassen erfolgt eine regelbasierte Risikovorsorgebildung (pEWB) nach der Berechnungsmethodik des erwarteten Verlustes über die Restlaufzeit. Der beanspruchte modellspezifische Ansatz reflektiert die Höhe der erwarteten Verluste über die gesamte Restlaufzeit (lifetime expected loss) der Finanzierung, welche als pEWB angesetzt werden.

##### 4.6.2. Portfoliowertberichtigung (PoWB)

Neben Einzelwertberichtigungen für ausgefallene Aktivposten, bildet die Marchfelder Bank eG zusätzlich für das gesamte Lebendportfolio des Finanzierungsbestandes auch eine Portfoliowertberichtigung (PoWB), um dem systemimmanenten Kreditrisiko, welches darin besteht, dass auch als nicht ausgefallen angesehene Forderungen zu einem nach dem Bilanzstichtag liegenden Zeitpunkt ganz oder teilweise ausfallen können, Rechnung zu tragen.

Dieses latente Risiko ist zum Abschlussstichtag noch nicht messbar und kann auch keiner bestimmten Kreditforderung direkt zugeordnet werden. Aufgrund des Vorsichtsprinzips wird daher eine Risikovorsorge in Form einer mittels statistischer Verfahren ermittelten anteiligen Abwertung sämtlicher Forderungen vorgenommen.

Die Berechnung der PoWB wird mit dem Softwaresystem SAP-RBD durchgeführt, welches in der Datensystemlandschaft der Accenture Tigital implementiert ist und eine regelbasierte PoWB-Berechnung samt FI-Buchungssystem ermöglicht.

Die Non-Performing-Loan (NPL) Quote liegt aufgrund des risikoarmen Geschäftsmodells in Verbindung mit einer konservativen Risikostrategie mit 1,76 % per 31.12.2025 weiterhin auf einem langfristig moderaten Niveau (31.12.2024: 2,50 %). Durch die konsequente Arbeit des Sanierungsmanagements werden die Fälle strukturiert abgearbeitet.

## 5. Personalmanagement

In einem Dienstleistungsunternehmen wird der Erfolg wesentlich von der fachlichen Kompetenz, Leistung, Erfahrung sowie dem Engagement und der Einsatzbereitschaft jedes einzelnen Mitarbeitenden beeinflusst. Ohne diesen Beitrag wäre die positive Entwicklung

der Marchfelder Bank eG als leistungsfähige, eigenständige und flexible Universalbank in den letzten Jahren nicht möglich gewesen.

Die Schwerpunkte in der Ausbildung der Mitarbeitenden werden, neben der selbstverständlich notwendigen fachlichen Komponente, auf das aktive Gestalten der Kundenbeziehungen gesetzt. Eine Kundenbeziehung ist nur dann gut, wenn beide Partner:innen dieser Beziehung im Sinne einer guten Symbiose ihre Vorteile daraus ziehen können.

Zum Stichtag 31.12.2025 waren 94 (31.12.2024: 90) Mitarbeiter:innen in der Marchfelder Bank eG beschäftigt. Der Personalstand hat sich gegenüber 2024 um vier Mitarbeiter:innen erhöht. Davon waren fünf Mitarbeiter:innen zum Ultimo 2025 in Karenz/Mutterschutz. Das Geschlechterverhältnis ist mit 51 % Frauen und 46 % Männern ausgewogen. Der Mitarbeiter:innenstand zum Jahresende entspricht exklusive Mitarbeiter:innen mit ruhender Arbeitsverpflichtung 77,94 (31.12.2024: 75,75).

## 6. Forschungs- und Entwicklungsbericht

Als Bankdienstleister ist Forschung und Entwicklung im industriellen Sinne für die Marchfelder Bank eG von sehr geringer Bedeutung. Für die ständige Verbesserung aller Geschäftsfelder, der Banksysteme und IT-Sicherheit sowie der Produktqualität wird laufend in Innovation und Weiterentwicklung investiert.

## 7. Beteiligungen und Zweigstellen

Die Marchfelder Bank eG hält Beteiligungen, die ihre strategische Ausrichtung unterstützen. Beteiligungen werden dann eingegangen und gehalten, wenn sie den vorrangigen geschäftsstrategischen und -politischen Zielen der Marchfelder Bank eG dienen.

Es bestehen keine Zweigstellen.

Zum 31.12.2025 betreibt die Marchfelder Bank eG vier Filialen und vier SB-Standorte.

## 8. Ausblick auf das Geschäftsjahr 2026

Unser Zielbild lautet

- Langfristige Stabilität sichern
- Nachhaltiges Wachstum
- Stärkung der Unternehmenskultur

welches sich in der Vision "Die Marchfelder Bank eG ist die führende, selbständige, regionale, Beziehungs-Bank im Marchfeld und darüber hinaus", wiederfindet.

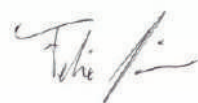
Für das Geschäftsjahr 2026 wird nur mehr ein moderates Kreditwachstum budgetiert, da sich in der Vergangenheit gezeigt hat, dass etwaige Planungen zu ambitioniert waren. Ergänzend zum Kreditgeschäft wird wieder die Eigenveranlagung aktiviert, welche ab 2024 nicht mit Neuvolumina durchgeführt wurde. Mit Hilfe der Eigenveranlagung und dem Aufbau einer Zinsstruktur sollen wieder Ertragsopportunitäten gehoben werden können, welche in der Vergangenheit unberücksichtigt blieben.

Auf der Passivseite möchte die Marchfelder Bank eG wieder mit attraktiveren Konditionen Einlagen gewinnen und auch alternative Sparprodukte ausgeben. Diese Schritte sollen das Einlagenwachstum absichern.

Um die Struktur der Bank zu stärken, ist es geplant die Genossenschaftsmitgliedschaft attraktiver zu machen, neue Mitglieder zu gewinnen und den Kapitalstock der Marchfelder Bank eG zu erhöhen.

Im Jahr 2026 soll wieder ergebnistechnisch die Trendwende erfolgen und ein nahezu ausgeglichenes Ergebnis angestrebt werden. In Folge des nun zu beginnenden Aufbaus der Zinsstruktur sollen ab 2027 wieder stabile Erträge und positive Jahresergebnisse erzielbar sein.

Gänserndorf, am 26. Mai 2026  
Marchfelder Bank eG



Dir. Mag. Felix Diem  
Marktfolgevorstand



Dir. Adolf Potzmann, MSc  
Marktvorstand